

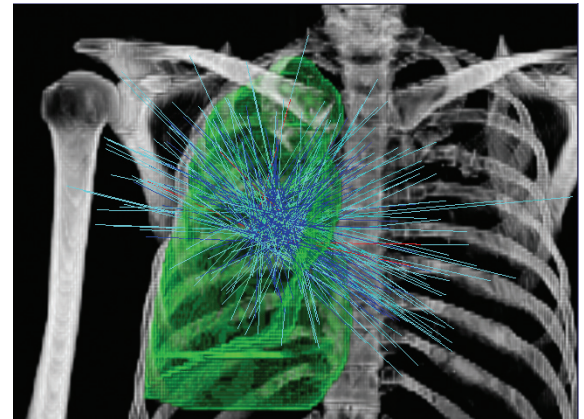
Das erste CyberKnife®-Zentrum in Baden-Württemberg





Inhalt

Vorwort	Seite 4
Die moderne Radiochirurgie	Seite 5
Das CyberKnife®-System	Seite 6
Neue Behandlungschancen	Seite 8
Innovative Behandlungsplanung	Seite 9
Der Behandlungsablauf	Seite 10
Die Indikationen im Überblick	Seite 13
Das Ärzteteam	Seite 14
Die Kooperationspartner	Seite 16
Wer übernimmt die Kosten?	Seite 18
Ihre Ansprechpartner	Seite 19
Anfahrt	Seite 20



Herzlich willkommen im neuen RadioChirurgicum in Göppingen!

Liebe Patienten,
die moderne Krebs- und Tumorthherapie hat sich in den letzten 20 Jahren rapide weiterentwickelt und bietet heute die Möglichkeit unterschiedlichster Behandlungsformen und Therapien. Durch das CyberKnife®-System steht seit einigen Jahren eine innovative, hochwirksame und nebenwirkungsarme Technologie zur Verfügung, die die Behandlung vieler Tumorerkrankungen entscheidend verbessert. Mit dem CyberKnife® können vor allem Tumore im Gehirn, in Lunge, Leber, Bauchspeicheldrüse, Wirbelsäule, Niere, Nebenniere, Prostata sowie in

Knochen nicht-invasiv und schmerzfrei behandelt werden. Ab Sommer 2013 gibt es mit dem RadioChirurgicum CyberKnife® Südwest in Göppingen ein Behandlungszentrum, das diese neue Form der Tumorthherapie anbietet und in dieser Art in Südwestdeutschland einmalig ist. Verschiedene Experten auf den Gebieten der Radioonkologie und Neurochirurgie haben sich hier gemeinsam mit externen Kooperationspartnern, u.a. aus der medizinischen Physik, zu einem überregional einzigartigen Kompetenznetzwerk für Radiochirurgie zusammengeschlossen.

Der Zentrumsgedanke bündelt dabei sämtliche Erfahrungen der verschiedenen Fachrichtungen, um eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Beratung zu gewährleisten. So kann letztendlich genau die Therapie ausgewählt werden, die Ihrer individuellen Krankheitssituation am besten gerecht wird. Gerne besprechen wir mit Ihnen in einer persönlichen Beratung die Behandlungsmöglichkeiten und Chancen, die diese neue Form der Radiochirurgie bei Ihrem Krankheitsbild bietet.

Ihr RadioChirurgicum-Team



Die moderne Radiochirurgie

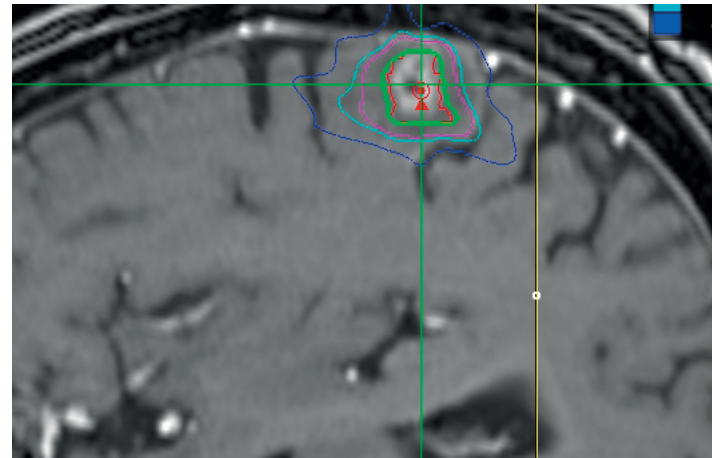
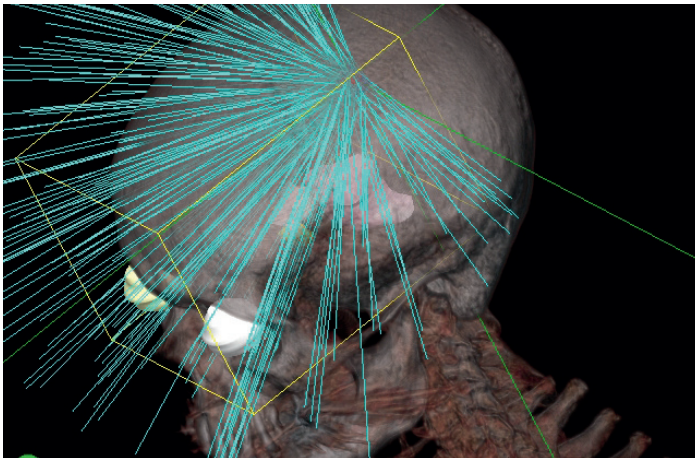
Konzentration auf das Wesentliche: den Tumor

Die moderne Krebstherapie umfasst eine Vielzahl unterschiedlichster Behandlungsmethoden. Dazu gehören neben der chirurgischen Entfernung von Tumoren auch zahlreiche Formen der medikamentösen Tumorthherapie, sowie die Behandlung von Tumoren mit energiereicher (ionisierender) Strahlung. Die Wahl der geeigneten Methode variiert von Patient zu Patient, wobei nicht nur die Erkrankung selbst, sondern auch die besonderen Begleit- und Lebensumstände des einzelnen Patienten die Auswahl der optimalen Therapie beeinflussen.

Die Radiochirurgie ist eine besondere Form der Strahlentherapie, die technisch sehr aufwändig ist. Viele Strahlen aus unterschiedlichen Richtungen überkreuzen sich genau im Tumor, der zuvor

mit entsprechenden Verfahren exakt lokalisiert worden ist. Im Tumorbereich kann so eine sehr hohe Strahlendosis erreicht werden, während die noch ungebündelten einzelnen Strahlen für das gesunde umliegende Gewebe unbedenklich sind.

Da die hohe Strahlendosis nur dort entsteht, wo sich die Strahlen kreuzen, kann der Tumor mit einer Präzision im Sub-Millimeterbereich bestrahlt werden. Durch die extreme Fokussierung auf den Tumor und die räumliche Präzision der Therapie ist es möglich, in ca. 90% der Fälle die Tumorzellen im Bestrahlungsgebiet definitiv und endgültig abzutöten, ohne dabei gesundes Gewebe in erhöhtem Maße zu belasten.



Der im rechten Bild eingezeichnete Tumor wird aus vielen verschiedenen Richtungen mit niedriger Dosis bestrahlt (linkes Bild). So wird nur im Bereich des Tumors die benötigte hohe Strahlendosis erreicht und das umliegende Gewebe geschont.

Das CyberKnife®-System

Die perfekte Kombination aus Robotik und Hochpräzisions-Strahlentherapie

Das CyberKnife®-System besteht aus dem Bestrahlungsgerät, einem sogenannten Linearbeschleuniger. Dieser ist auf einem Roboterarm montiert und bewegt sich, von einer Software gesteuert, um den Patienten, ohne ihn dabei zu berühren.

Im Unterschied zu anderen stereotaktischen Linearbeschleunigern setzt das CyberKnife® – als einziges System weltweit – eine Kombination aus präzisiertem Bildführungssystem und robotergesteuertem Linearbeschleuniger ein: Sowohl Patienten- als auch Tumorbewegungen werden in Echtzeit registriert und der Behandlungsstrahl wird umgehend automatisch korrigiert.

Der Patient liegt dabei bequem in Rückenlage auf dem Behandlungstisch. Dabei werden einzelne Strahlen aus vielen verschiedenen Richtungen mit einer Genauigkeit im Sub-Millimeterbereich auf den Tumor gerichtet. Die einzelnen

Strahlen sind für das gesunde Gewebe unbedenklich. Da sich die Strahlen aber im Tumor kreuzen, entsteht genau dort die notwendige hohe Strahlendosis, um die Tumorzellen zu zerstören.

Die Behandlung mit dem CyberKnife® kann daher bei gutartigen und bösartigen Tumoren eine Alternative, aber auch eine Ergänzung zur Operation bieten, z.B. wenn Tumore nicht komplett entfernt werden konnten.

Das CyberKnife® besticht durch seine außergewöhnliche Präzision, die die Bestrahlung von gesundem Gewebe und Organen minimiert.





Der Roboter positioniert die Bestrahlungseinheit auf vorprogrammierten kugelförmigen Bahnen um den Patienten herum und ermöglicht so nacheinander die Bestrahlung eines Tumors aus vielen verschiedenen Positionen.

Neue Behandlungschancen für Tumorpatienten

Alternativ oder ergänzend zu einer Operation

1 Erweiterte Behandlungsmöglichkeiten

Die Flexibilität des Roboterarms ermöglicht es, Tumore in jeder Körperregion zu behandeln. Bei inkomplett entfernten Tumoren kann diese Methode auch als ergänzende Nachbehandlung des Resttumors nach einer Operation eingesetzt werden. Andererseits ermöglicht das CyberKnife® auch eine Behandlung von komplexen Tumoren, die aufgrund ihrer Lage nicht operabel sind.

2 Behandlung in bequemer Rückenlage

Die Behandlung erfolgt in bequemer Rückenlage, ohne dass eine Einschränkung der Atmung des Patienten zur Minimierung der Tumorbewegungen erforderlich ist. Aufgrund der außergewöhnlichen Ortungsfähigkeit des CyberKnife®-Systems sind keine Stabilisierungsrahmen am Schädel des Patienten erforderlich.

3 Nur wenige Behandlungssitzungen

Eine Behandlung mit dem CyberKnife®-System besteht aus einer bis maximal fünf Therapiesitzungen von knapp einer Stunde Dauer. Dadurch können alle Patienten ihre Behandlung innerhalb von ein bis fünf Tagen abschließen – im Gegensatz zur konventionellen Strahlentherapie, die oft mehrere Wochen dauert.

4 Schmerzfreie Behandlung

Das System bietet eine schmerzfreie, nicht invasive, ambulante Behandlung – ohne lange Genesungszeit. Nach der Behandlung ist eine sofortige Rückkehr zu alltäglichen Aktivitäten möglich.



Während der gesamten Dauer der Behandlung liegt der Patient in bequemer Rückenlage, in den meisten Fällen ohne einschränkende Fixierungen.

Innovative Behandlungsplanung im RadioChirurgicum

Modernste Planungsverfahren schonen das gesunde Gewebe

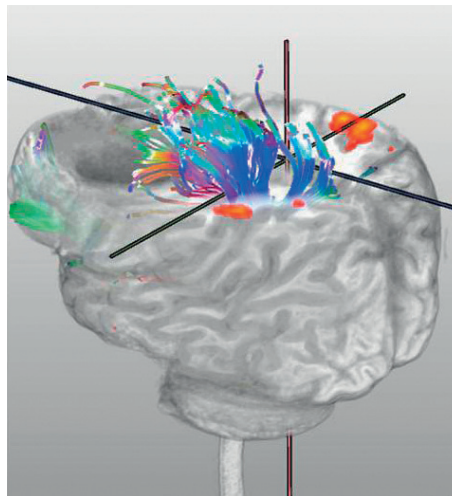
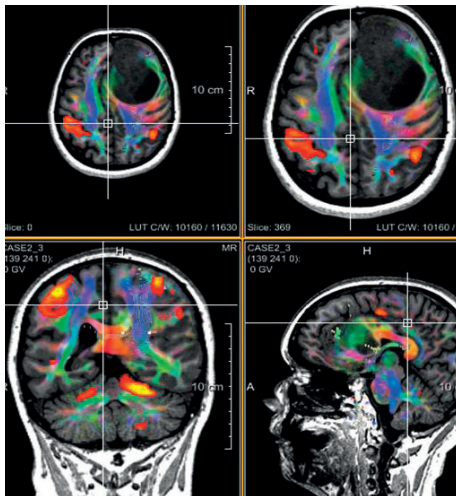
Das Ärzteteam hat zusätzlich zu den etablierten Methoden ein eigenes innovatives Planungsverfahren entwickelt, das eine noch genauere Bestrahlung der Tumore ermöglicht und das gesunde Gewebe noch besser schont:

- i-ART® „intraoperative image based advanced radiosurgical targeting“ (auf intraoperativer Bildgebung basierende erweiterte radiochirurgische Bestrahlungsplanung)
- f-ART® „functional imaging based advanced radiosurgical targeting“ (funktionsbildgebungsbasierte erweiterte radiochirurgische Bestrahlungsplanung)

Die i-ART® Methode kommt z. B. bei radiochirurgischen Behandlungen nach unvollständiger Entfernung eines Hirntumors zum Einsatz und verwendet zusätzlich zum Planungs-MRT auch

intraoperative Fotos und Neuronavigationsbilder, die während der Operation nach einem festgelegten Protokoll vom Neurochirurgen angefertigt wurden. So kann sichergestellt werden, dass Tumorteile, die im Planungs-MRT sonst nicht zu erkennen sind, anhand der intraoperativ angefertigten Bilder eindeutig lokalisiert werden können und in das Zielgebiet der Bestrahlung eingeschlossen werden.

Die f-ART® Methode wird bei der Bestrahlung von Hirntumoren in hochsensiblen Bereichen des Gehirns, in der Nähe von Hirnbahnen und Funktionsarealen wie Sprach- oder motorischen Zentren, eingesetzt. Anhand von MRT-Bildern mit speziellen Sequenzen, in denen die Hirnbahnen und Hirnfunktionsareale dargestellt werden können, wird die radiochirurgische Behandlung geplant. So können diese sensibelsten Hirnareale geschont werden.



Mit Hilfe von modernsten Magnetresonanztomographie-Bildgebungsverfahren und Auswertungsprogrammen (NeuroQLab, Mevis Fraunhofer Bremen) können die Hirnbahnen und die Funktionsareale im Gehirn dargestellt werden.

Der Behandlungsablauf im RadioChirurgicum

1. Erstgespräch, Beratung und Aufklärung

Zunächst wird anhand der medizinischen Befunde geprüft, ob eine CyberKnife®-Behandlung bei Ihrer speziellen Erkrankung grundsätzlich sinnvoll und möglich ist. Ist das der Fall, laden wir Sie zu einem persönlichen Beratungsgespräch ein.

Aufgrund der interdisziplinären Struktur des RadioChirurgicum-Teams können wir Ihnen im Rahmen dieses Erstgesprächs alle in Frage kommenden Behandlungsmöglichkeiten ausführlich erläutern. Wenn die Radiochirurgie die beste Option

für Sie ist, werden wir Ihnen die Chancen und Risiken und auch den Ablauf der CyberKnife®-Behandlung ausführlich und verständlich erklären.

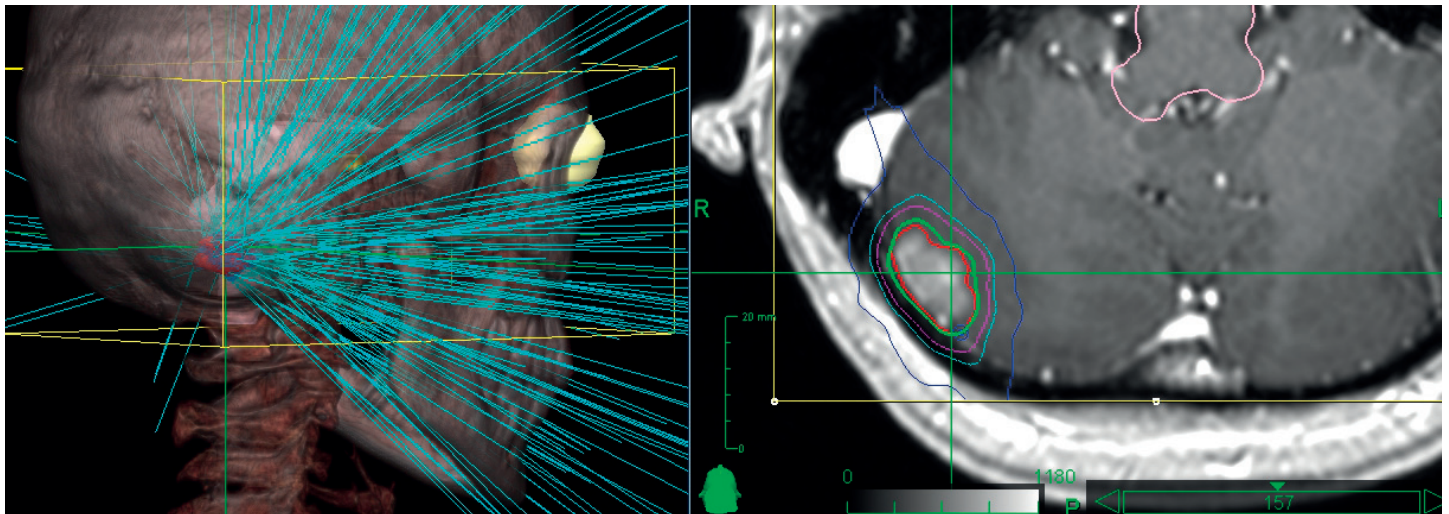


2. Die Behandlungsplanung

Vor der Behandlung wird bei jedem Patienten eine spezielle CT-Untersuchung vorgenommen, um die Bestrahlung exakt im Hinblick auf die Lage und Form des Tumors und den individuellen Körperbau planen zu können. Diese Untersuchung wird am Computertomographen im RadioChirurgicum durchgeführt, der genau auf das CyberKnife®-System abgestimmt ist und das Verfahren mit der geringsten Bildverzerrung darstellt. Alle anderen Bilddaten wie das MRT, PET oder funkti-

onelle Bilddaten (f-ART, i-ART) werden anschließend mit Hilfe der Planungssoftware mit den CT-Daten fusioniert. So erreicht man die größte Genauigkeit, kann aber gleichzeitig alle anderen bildgebenden Verfahren nutzen. Anhand dieser Datensätze legen die Ärzte des RadioChirurgiums dann die zu behandelnden Zielstrukturen und die angrenzenden Risikoorgane fest und berechnen auf dieser Grundlage den Bestrahlungsplan.

Der Planungscomputer erstellt aus ca. 1.800 möglichen Einstrahlrichtungen eine optimale Strahlenverteilung, die den Tumor vollständig mit einer wirksamen Dosis erfasst – und gleichzeitig gesunde Organe so gut wie möglich schont. Bei Behandlungen im Kopf- oder Halsbereich werden spezielle Kunststoff-Masken angepasst, die bei der Behandlung eine exakte Reproduzierbarkeit der Positionierung gewährleisten und die Präzision der Behandlung sichern.



Im Behandlungsplan wird der Tumor vom behandelnden Arzt eingezeichnet. Die benötigte Behandlungsdosis wird dann durch Bestrahlung aus vielen verschiedenen Richtungen erreicht. Jeder Strahl ist im Plan als blaue Linie dargestellt (Bild links).

3. Die Behandlung

Sobald der Behandlungsplan erstellt ist, beginnen die CyberKnife®-Behandlungen. Da die Strahlung bei der Radiochirurgie präzise auf den Tumor fokussiert wird, werden Organe außerhalb der behandelten Region und auch der Körper insgesamt durch die Therapie kaum beeinträchtigt. Ihre allgemeine Leistungsfähigkeit wird durch die Behandlung also nicht verschlechtert. Im Behandlungsraum werden Sie zunächst bequem auf dem Behandlungstisch positioniert. Anschließend bewegt sich der computergesteuerte Roboter des CyberKnife®-Systems, ohne Sie zu berühren vorsichtig um Sie herum, um den Tumor, entsprechend dem Behandlungsplan, aus verschiedenen Winkeln zu bestrahlen. Gleichzeitig nimmt das CyberKnife®-System kontinuierlich

Röntgenbilder auf, die Echtzeitinformationen hinsichtlich der Position Ihres Körpers und des Tumors liefern. Dies ermöglicht, dass das System jede kleinste Bewegung Ihres Körpers wie z. B. Atembewegungen ortet und seine Position korrigiert. Das

gewährleistet die Hochpräzisionsbestrahlung des Tumors. Je nach Art und Position des Tumors können Sie davon ausgehen, dass nur ein bis fünf Behandlungssitzungen von jeweils 30 bis 90 Minuten erforderlich sind.



4. Die Nachsorge

Nach drei bis sechs Monaten kommen Sie mit aktuellen radiologischen Bildern der bestrahlten Region zu einer Nachsorgeuntersuchung zu uns. Termine erhalten

Sie in der Regel schon bei Abschluss der Behandlung. Unabhängig davon steht Ihnen das Team des RadioChirurgicums natürlich immer für Fragen zur Verfügung.

Bei akuten Problemen oder Beschwerden können Sie gerne jederzeit kurzfristig zu uns ins Zentrum kommen.

Die Indikationen im Überblick

Für welche Art von Tumorerkrankungen ist die CyberKnife®-Behandlung geeignet?

Die CyberKnife®-Behandlung eignet sich prinzipiell für alle Tumorerkrankungen, bei denen der Tumor oder Resttumor ein umschriebenes, nur lokal begrenztes Problem darstellt.

Das Cyberknife® kann eingesetzt werden, wenn eine Entfernung mit dem Skalpell nicht möglich bzw. vom Patienten nicht gewünscht ist. Auch bei Patienten, bei denen aufgrund besonderer Risiken, die aus der Lage des Tumors oder aus der individuellen Situation des Patienten resultieren, eine operative Entfernung nicht ratsam erscheint, kann das CyberKnife® eine gute Behandlungsmöglichkeit bieten.

Darüber hinaus kann die CyberKnife®-Radiochirurgie zum Verschluss von blutungsgefährdeten Gefäßwucherungen im Gehirn (Angiomen) und zur Behandlung schwerer Schmerz-Syndrome wie der Trigeminus-Neuralgie (Gesichtsschmerz) eingesetzt werden.

Sprechen Sie mit uns über Ihr individuelles Krankheitsbild und die Möglichkeiten einer Behandlung

Kopf und Hals

Ausgewählte Fälle von Tumoren im Hals-Nasen- und Ohrenbereich, insbesondere Rückfälle nach konventioneller Strahlentherapie, ausgewählte Tumore des Schädelknochens, Glomustumore, Metastasen

Leber

Ausgewählte Formen von Leberzellkarzinomen (Leberkrebs), Lebermetastasen

Niere

Ausgewählte Fälle von Nierenzellkarzinomen und Metastasen in der Niere

Prostata

Prostatakrebs (derzeit in wissenschaftlicher Prüfung)

Gehirn

Hirnmetastasen, Schädelbasistumore, Akustikusneurinome, Meningeome, arteriovenöse Malformationen (Angiome), Hypophysenadenome, Trigeminusneuralgie

Lunge

Bronchialkarzinome (Lungenkrebs), Lungenmetastasen

Bauchspeicheldrüse

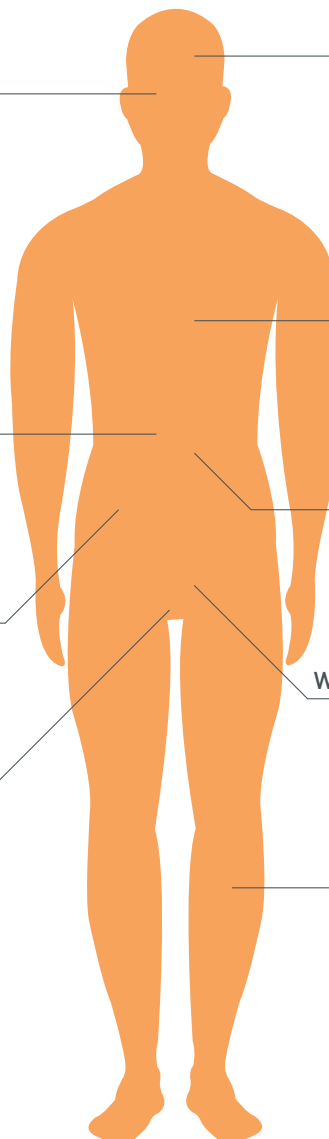
Bestimmte Formen von Bauchspeicheldrüsenkrebs

Wirbelsäule und Spinalkanal

Tumore und Metastasen an und in der Wirbelsäule, rückenmarksnahen Tumore

Knochen

Ausgewählte Fälle von Knochenmetastasen



Das Ärzteteam im Radiochirurgicum

Gebündeltes Fachwissen aus der Neurochirurgie,
Strahlentherapie und medizinischen Physik

Das CyberKnife®-Team im RadioChirurgicum besteht aus einer Gruppe hochspezialisierter und erfahrener Strahlentherapeuten und Neurochirurgen, die in leitender Funktion in verschiedenen Kliniken tätig sind und ihre Patienten im RadioChirurgicum in Göppingen mit dem CyberKnife® behandeln. Alle Ärzte verfügen über jahrzehntelange Erfahrung auf ihrem Fachgebiet.

Neben der CyberKnife®-Radiochirurgie bieten wir nahezu das komplette Spektrum neurochirurgischer und strahlentherapeutischer Behandlungsformen an.

Das RadioChirurgicum bündelt dabei sämtliche Erfahrungen der verschiedenen Fachrichtungen, um eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Beratung zu gewährleisten.

Unser Expertenteam im RadioChirurgicum wird unterstützt durch speziell geschultes medizinisch-technisches Röntgenassistenzpersonal, Krankenschwestern/-pfleger und Arzthelfer/innen, die die Patienten vor, während und nach der CyberKnife®-Behandlung fachlich kompetent und einfühlsam begleiten. Auch ein Psychoonkologischer Dienst steht zur Betreuung der Patienten zur Verfügung.



Prof. Dr. Gerd Becker

Ärztlicher Direktor | Klinik für Radiologie und Praxis für Strahlentherapie
Alb Fils Kliniken Göppingen

Schon 1985 beschäftigte sich Prof. Dr. Gerd Becker, Facharzt für Strahlentherapie, mit den modernen strahlentherapeutischen und radiochirurgischen Methoden. Aus der Zusammenarbeit mit den Heidelberger Kollegen hat Prof. Dr. Becker die Grundlagen der klinischen Anwendung der Radiochirurgie und der fraktionierten stereotaktischen Konformationsbestrahlung mitentwickelt und weltweite Behandlungsstrategien, z. B. beim Optikusscheidenmeningiom, wesentlich mitgeprägt und beeinflusst. Nach

dem Wechsel an die Klinik am Eichert in Göppingen wurde diese unter seiner Leitung bundesweit als erstes Zentrum sowohl als Onkologischer Schwerpunkt Baden-Württemberg als auch als Onkologisches Zentrum der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Durch seine fachliche Anerkennung ist er seit vielen Jahren Vorsitzender der Baden-Württembergischen Strahlentherapeuten und seit 2013 auch Geschäftsführender Gesellschafter des neuen RadioChirurgicums.



Prof. Dr. Martin Bleif

Leitender Arzt | Klinik für Radiologie und Praxis für Strahlentherapie
Alb Fils Kliniken Göppingen

Prof. Dr. Martin Bleif ist Facharzt für Strahlentherapie und war lange als Leitender Oberarzt und stellvertretender Ärztlicher Direktor an der Klinik für Radioonkologie der Universität Tübingen tätig. Dort beschäftigte er sich viele Jahre mit der Optimierung der Radiochirurgie von Hirntumoren und Hirnmetastasen und etablierte die Radiochirurgie primä-

rer Lungentumore und Metastasen in der Lunge und Leber. Seit 2012 ist er Leitender Arzt an der Klinik für Radioonkologie in den Alb Fils Kliniken in Göppingen und seit 2013 Geschäftsführender Gesellschafter des RadioChirurgicums. Er überblickt das komplette Spektrum der radioonkologischen Krebstherapie.



PD Dr. Dr. Günther Feigl

Leitender Oberarzt | Klinik für Neurochirurgie | Klinikum Bamberg

Nach seinem Studium und mehrjähriger Hirntumorforschung in den USA beschäftigte sich PD Dr. Dr. Günther Feigl bereits in seiner Dissertation mit der Radiochirurgie bei Behandlungen von Hypophysentumoren mit der Gamma Knife-Methode. Seine Facharztausbildung hat er bei weltweit renommierten Neurochirurgen in Hannover (Prof. Samii) und Tübingen (Prof. Tatagiba) absolviert und ist heute Leitender Oberarzt der Neurochirurgie am Klinikum Bamberg.

Seine Schwerpunkte liegen im Bereich der Schädelbasischirurgie und Neuroonkologie. Er habilitierte sich an der Eberhard Karls Universität in Tübingen mit seiner Arbeit über den Einsatz der Radiochirurgie im Bereich der Neurochirurgie. Mit seiner Expertise als Neurochirurg und seiner langjährigen Erfahrung in der Radiochirurgie kann er als Kooperationspartner für die Patienten das individuell am besten geeignete Therapieschema ausarbeiten.



Prof. Dr. Nikolai Hopf

Leitender Neurochirurg | NeuroChirurgicum | Stuttgart

Bereits während des Medizinstudiums in Mainz und Morgantown, WV/USA beschäftigte sich Prof. Dr. Hopf intensiv mit den Neurowissenschaften. Die Facharztausbildung absolvierte er ab 1990 in der renommierten Neurochirurgischen Universitätsklinik in Mainz unter der Leitung von Prof. Axel Perneczky. In dieser Zeit verbrachte er auch mehrere Monate in verschiedenen neurochirurgischen Fachabteilungen in den USA. 1996 erlangte er den Facharzt für Neurochirurgie, 2000 die *venia legendi*

in seinem Fach. Von 2003 bis 2014 war er Ärztlicher Direktor der Neurochirurgischen Klinik am Klinikum Stuttgart. Aktuell leitet er das NeuroChirurgicum, das Zentrum für minimal-invasive und endoskopische Neurochirurgie in Stuttgart. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Mitgliedschaften veröffentlichte er eine Vielzahl an Fachpublikationen. Als Kooperationspartner des RadioChirurgicums bildet er die Brücke nach Stuttgart.



Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Spetzger

Ärztlicher Direktor | Neurochirurgische Klinik | Klinikum Karlsruhe

Seine Facharztausbildung absolvierte Prof. Spetzger an der Neurochirurgischen Universitätsklinik der RWTH Aachen. Ab 1996 war er dort als Oberarzt tätig und nach seiner Habilitation arbeitete er ab 1999 für drei Jahre als leitender Oberarzt der Neurochirurgischen Universitätsklinik in Freiburg. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind die vaskuläre Neurochirurgie und die Schädelbasischirurgie sowie die minimal-invasive Wirbelsäulenchirurgie. Prof. Spetzger ist Mitglied in mehreren natio-

nen und internationalen medizinischen Fachgesellschaften und derzeit Präsident der internationalen Society for Medical Innovation and Technology (SMIT). Seit 2002 ist er Direktor der Neurochirurgischen Klinik im Städtischen Klinikum Karlsruhe und zudem Fakultätsmitglied des Instituts für Anthropomatik der Fakultät für Informatik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Als Kooperationspartner des RadioChirurgicums bildet er die Brücke nach Karlsruhe.



PD Dr. Dr. Andreas Mack

PTGR | Physikalisch-Technische Gesellschaft für Radiologie GmbH

Mehrere tausend Patienten hat PD Dr. Dr. Andreas Mack, Geschäftsführer der PTGR in seiner langen radiochirurgischen Laufbahn gemeinsam mit Neurochirurgen und Strahlentherapeuten behandelt und betreut. Nach seiner Promotion an der Universitätsklinik Tübingen wurde PD Dr. Dr. Mack leitender Physiker und Stahlschutzbeauftragter am Gamma Knife-Zentrum in München und baute 2001 das Gamma Knife-Zentrum in Frankfurt am Main auf. Durch seine Schrift „Entwick-

lung von Verfahren zur Qualitätssicherung in der Radiochirurgie“ wurde PD Dr. Dr. Mack 2006 habilitiert.

Seit 2008 betreut PD Dr. Dr. Mack als Medizophysiker das CyberKnife® in Zürich. Mit der Physikalisch-Technischen Gesellschaft für Radiologie hat er als Kooperationspartner auch im RadioChirurgicum in Göppingen die physikalisch-technische Leitung übernommen.

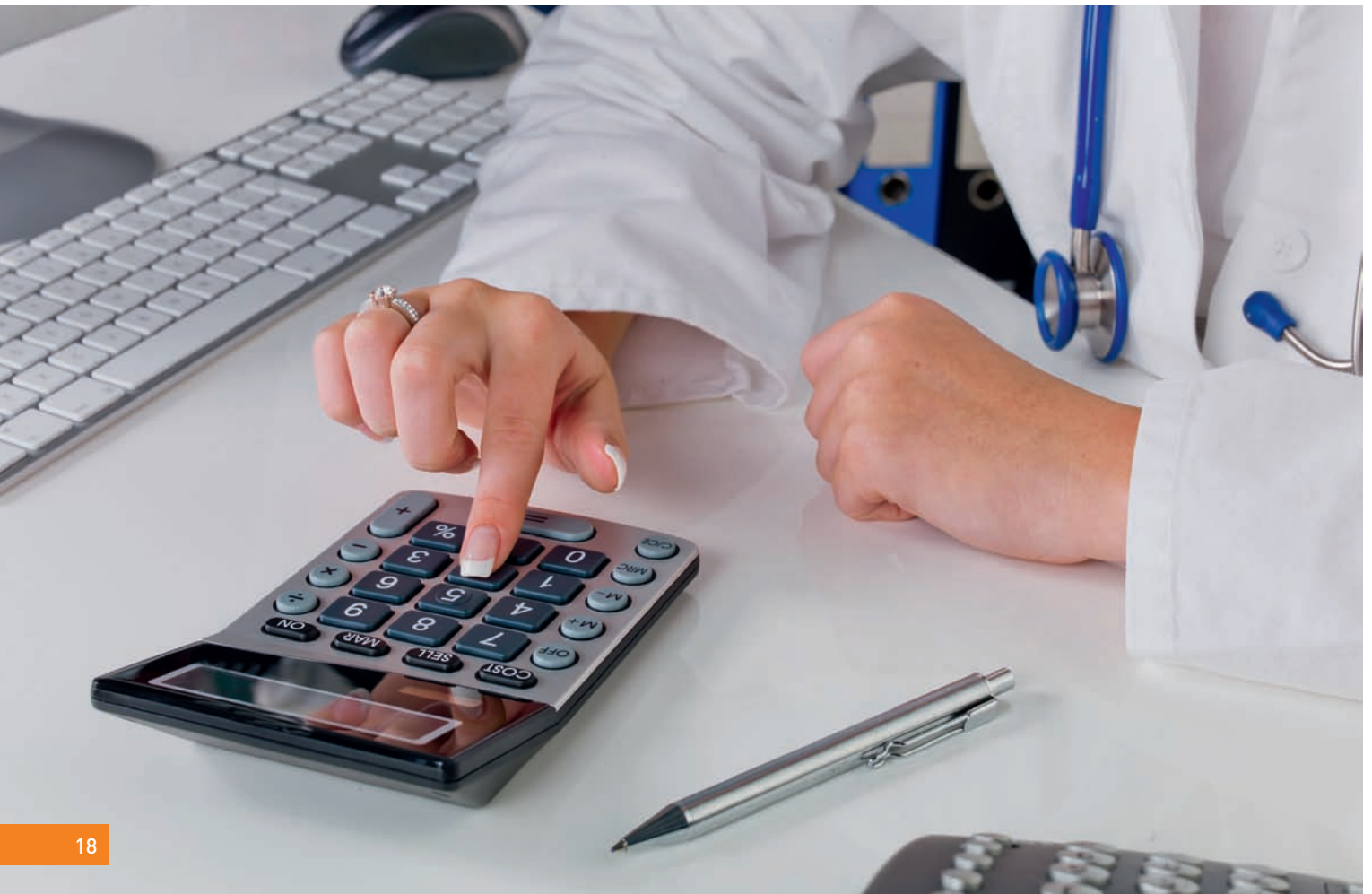


Wer übernimmt die Kosten einer CyberKnife®-Behandlung?

Fragen rund um die Kostenübernahme

Die Kosten für eine CyberKnife®-Behandlung sind je nach Indikation unterschiedlich. Einige gesetzliche und die meisten privaten Krankenversicherungen übernehmen die Kosten für die CyberKnife®-Behandlung. Unser Team am RadioChirurgicum

informiert Sie gerne über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse und unterstützt Sie beim Antrag zur Kostenübernahme.



Ihre Ansprechpartner

Wir beraten Sie gerne zum Thema CyberKnife® Behandlung

Prof. Dr. Gerd Becker

Facharzt für Strahlentherapie
Göppingen

Telefon: 07161/64-2205
becker@radiochirurgicum.de

Prof. Dr. Martin Bleif

Facharzt für Strahlentherapie
Göppingen

Telefon: 07161/64-2205
bleif@radiochirurgicum.de

PD Dr. Dr. Günther Feigl

Facharzt für Neurochirurgie
Bamberg

Telefon: 0951/503121-80
feigl@radiochirurgicum.de

Prof. Dr. Nikolai Hopf

Facharzt für Neurochirurgie
Stuttgart

Telefon: 0711/57013875
hopf@radiochirurgicum.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Spetzger

Facharzt für Neurochirurgie
Karlsruhe

Telefon: 0721/974-3501
spetzger@radiochirurgicum.de

Sprechen Sie mit einem unserer Ärzte über die Möglichkeiten Ihrer individuellen CyberKnife®-Behandlung.
Weitere Informationen unter: www.radiochirurgicum.de

Ihr Weg zu uns

Anfahrtsbeschreibung

Das RadioChirurgicum CyberKnife® Südwest ist an die Klinik für Radioonkologie und Praxis für Strahlentherapie der Alb Fils Kliniken angegliedert und befindet sich in der Klinik am Eichert in Göppingen. Parkplätze finden Sie vor dem Klinikeingang. Von dort aus folgen Sie den Wegweisern zum RadioChirurgicum, das sich im Untergeschoss des Klinikgebäudes (U7) befindet.

